

# Bäder für Sultane und Borussia-Präsidenten

VON MICHAEL BRÖCKER

So ein Sultan lebt auch im Bad auf großem Fuß. Holger Ludwig Steup, Sanitär-, Heizungs- und Badinstallateur aus Neuwerk, weiß das. Er baute Sultan Ahmed aus Bangladesch für seine vierköpfige Familie acht Bäder in den Tempel. Warum acht? Na, für jeden ein Sommer- und ein Winterbad natürlich. Dazu noch drei Gästebäder. Den Auftrag hatte Steup ein Gladbacher Großhändler vermittelt. Als der den 45-jährigen Unternehmer fragte, ob er sich vorstellen könne, ein Luxusbad für einen Sultan einzurichten, entgegnete Steup:

„Klar, ich mach das auch für den Kaiser von China.“

Holger Steup, der den 1850 gegründeten Betrieb in fünfter Generation führt, sieht in der individuellen Einrichtung der Bäder ein Zukunftsfeld. Unter seinen Kunden sind hochrangige Persönlichkeiten, deren Namen Steup aber lieber nicht verraten will. Einblicke in die Badezimmer der Prominenz sind dann doch zu intim. Nur soviel: Ein ehemaliger Borussia-Präsident gehört zum Kundenstamm. Welche Extra-Wünsche seine Kunden haben? „Querbeet, wir machen alles möglich.“ Die Details hängen vom Typ ab, sagt der 45-Jährige. Klassische Typen mögen klare Linien, also traditionelle weiße Fliesen, Trendsetter wollen orangene Ka-

cheln, offene Rundduschen und meist auch die nostalgisch anmutenden Waschschüsseln. „Die sind derzeit sehr angesagt“, sagt Steup. Auch den Extra-Zeitungshalter neben dem Klo oder die Fensterfront gegenüber der offenen Dusche baut Steup ein, wenn es der Kunde verlangt – alles eine Frage des Preises. Dem Sultan waren seine elf Bäder jedenfalls knapp 250 000 Euro wert. Inzwischen wurde Steup als einer der 20 besten Badplaner Deutschlands ausgezeichnet.

## Einen eigenen Zeitungshalter neben der Toilette

Dabei ist das Geschäftsfeld nur ein Standbein. Etwa 15 Prozent des Umsatzes (zuletzt 3,5 Millionen Euro) erzielt die Firma mit den exklusiven Badinstallationen. Das Hauptgeschäft sind Heizungsanlagen. Auch Wärmepumpen, Solaranlagen oder ganze Schwimmbäder liefern die 28 Mitarbeiter aus der Halle am Diebesweg. Das Maria Hilf- und das Bethesda-Krankenhaus haben Steup-Bäder auf den Zimmern und die Sanitäranlagen im Seniorenhaus an der Forststraße oder dem Albertus-Zentrum stammen ebenfalls aus Neuwerk.

Demnächst will Steup zusammen mit seinem Gladbacher Branchenkollegen Georg Haaß ins Ausland expandieren. Am liebsten nach England. „Die haben ein ordentliches Presiniveau“, sagt Steup. „Und sie entdecken gerade erst, wie schön so ein individuell eingerichtetes Bad ist.“